

Erfahrungsbericht ERASMUS Auslandssemester Prag, Tschechische Republik Sommersemester 2018

Von Februar bis Ende Juni 2018 habe ich an der 1. Medizinischen Fakultät der Charles-Universität in Prag studiert. Ich kann schon hier vorwegnehmen, dass es sich wirklich lohnt und ich kann es weiterempfehlen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|---|
| Vorbereitung..... | 1 |
| Erasmus/ZibMed/Organisation | 1 |
| Wohnungssuche | 2 |
| Wohnheime | 2 |
| Wohnungen/Wohngemeinschaften..... | 2 |
| Prag..... | 2 |
| Fortbewegung..... | 2 |
| Öffentliche Verkehrsmittel..... | 2 |
| Fahrrad | 3 |
| Uber und Taxi | 3 |
| Ankommen in Prag via..... | 3 |
| Studium und Uni..... | 3 |
| Freizeit | 4 |
| Fazit | 5 |

Vorbereitung

Um ganz ehrlich zu sein, wollte ich nicht unbedingt nach Prag. Es war zwar auch nicht meine allerletzte Wahl, aber als ich vorher an Erasmus gedacht hatte, schwebten mir eher südliche oder exotische Städte wie Lissabon und Tokio vor. Da ich aber mit meinem Partner zusammen gefahren bin, und der an einer anderen Fakultät mit anderen Partneruniversitäten studiert, und sich unsere Fremdsprachenkenntnisse leider nur in Deutsch und Englisch überschneiden, war Prag die Stadt, die uns beide überzeugt hat.

Erasmus/ZibMed/Organisation

Als klar war, für welche Stadt ich mich beworben will, habe ich im ZibMed mit einigen Leuten gesprochen, die haben mir ziemlich gut erklärt, was man wann und wo einreichen muss. Der Platz war dann auch sicher und ich habe die Bestätigung vom ZibMed in Köln bekommen, dass ich nominiert bin. Dann muss man sich allerdings auch auf der Tschechischen Seite nochmal bewerben (<https://www.cuni.cz/UKEN-362.html>) und ein paar Dokumente ausfüllen, drucken, stempeln lassen und dahin schicken. Wenn man das offizielle Erasmus+ Learning Agreement benötigt (was man an der Uni Köln tut) sollte man das da direkt mitschicken! Sonst muss man das leider doppelt machen. Es lohnt sich hierbei möglichst schnell zu sein, da das Durchsehen bzw. Rücksenden dieser Unterlagen auch länger dauern kann. Das hat bei mir aber alles gut geklappt, ich habe die Bestätigung bekommen (direkt mit Stadtplan, Metroplan, Infos) und musste dann nur noch in Köln alle nötigen Unterlagen an das Dezernat 9 schicken.

dass man selten öfter als einmal umsteigen muss. Das Dreimonatsticket für Studenten <26J. kostet umgerechnet 30€. Eine normale Kurzfahrt <30 min kostet etwas mehr als 1€.

Fahrrad

Kann man machen, sollte man aber nicht unbedingt. Die Stadt ist sehr hügelig, es gibt sehr häufig Kopfsteinpflaster, selten Fahrradwege und die Autofahrer sind nicht immer rücksichtsvoll. Außerdem waren es bei uns im Winter -15°C, da denkt man gar nicht daran.

Uber und Taxi

Wenn man kein Tschechisch spricht, sollte man keine Taxis nehmen, die Gefahr abgezockt zu werden ist wirklich hoch. Dafür gibt es aber Uber, das lohnt sich wirklich, gerade wenn man mit mehreren Leuten von oder zu einer Party fährt bezahlt man weniger als 1€ pro Person.

Ankommen in Prag via...

Flugzeug: Es gibt Direktflüge von Düsseldorf und Köln, wenn man früh bucht schon für 20€. Der Flughafen ist 30-40min vom Stadtzentrum entfernt (mit öffentlichen Verkehrsmitteln).

Bahn: Es gibt Verbindungen nach Berlin und in einige andere Städte, es lohnt sich auf der Website der tschechischen Bahn nachzuschauen (www.cd.cz), da man da den Studentenrabatt nutzen kann und es häufig eh billiger ist. Die Deutsche Bahn hat auch noch einen Bus von Nürnberg/Mannheim und Frankfurt soweit ich weiß.

Bus: Außer DB gibt es noch Flixbus und Regiojet. Die sind meistens sehr billig und einigermaßen komfortabel, außerdem kann man häufig so viel Gepäck mitnehmen wie man möchte.

Studium und Uni

Im Nachhinein würde ich empfehlen, so früh wie möglich zu gehen. Also besser im 6./7. Semester. Denn in Prag gibt es im Sommer- und Wintersemester unterschiedliche Kurse und generell sind die Fächer ziemlich anders verteilt als in Deutschland. Ich konnte deshalb nur relativ wenige Kurse besuchen.

Die großen Kurse finden in Blöcken statt. Man hat beispielsweise zwei Wochen lang Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde im Motol-Krankenhaus. Währenddessen hat man dann Vorlesungen und Praktika. Die Prüfungen sind mündlich und meistens in der Woche nach der Vorlesung.

Die Praktika sind auch in verschiedenen Krankenhäusern, gerade in den kleineren ist leider sowohl die Qualität von Lehre und Englisch häufig nur mittelmäßig. Manche Dozenten/Ärzte freuen sich aber auch wirklich total, wenn sie mal wieder ein bisschen Deutsch sprechen können und erklären richtig gut.

Die Prüfungen sind auch immer unterschiedlich, manche Prüfer sehen das ganze mehr als Lehrgespräch und manche scheinen noch den didaktischen Standard von vor 50 Jahren zu haben. Aber es ist alles gut machbar und zu bestehen, wenn man ein wenig dafür lernt. Da man aber meistens nur einen Block bzw. eine Prüfung gleichzeitig hat lässt sich das auch gut machen. Es gibt zwar keine Altfragen, dafür sind die Fragen meist auch wirklich auf einem Level, das für Studenten angemessen ist. Superspezifische Fragen zu aktuellen Forschungen oder Facharztwissen gibt es nicht.

Kurse die ich sehr empfehlen kann waren: Emergency Medicine & Anesthesiology, Cardiosurgery und Clinical Pharmacology.

Den Kurs „Clinical Skills in Internal Medicine“ kann man sich getrost sparen, wenn man schon einmal Famulatur gemacht hat, man lernt nämlich im Besten Fall Viggo legen und Auskultation, mehr nicht.

Außerdem kostet die Fortbewegung innerhalb der Tschechischen Republik nur relativ wenig, man kann also Ausflüge zu allen möglichen coolen anderen Städten, Sehenswürdigkeiten oder Wanderrouten machen. Das hat sich auch nochmal gelohnt.

Und es ist ziemlich beliebt, ein Wochenende oder länger nach Polen, besonders Krakau und Ausschwitz, zu fahren. Aber auch Wien, Dresden, Leipzig und Budapest sind gut zu erreichen und beliebte Ausflugsziele.

Fazit

Wie man merkt, fand ich das Semester ziemlich geil. Ich kann es allen weiterempfehlen, weil es unglaublich viel bietet, die Stadt jeden begeistern kann und Erasmus einfach eine coole Sache ist. Von allen, die ich kennen gelernt habe, hat es keiner bereut und allen fiel es schwer, sich zu verabschieden. Ob es klappt, sich alle Kurse anerkennen zu lassen, kann ich leider noch nicht sagen, aber das wird wahrscheinlich kein Problem.

Oh und Sommersemester ist wahrscheinlich auch eine gute Entscheidung, man hat mehr vom guten Wetter und draußen gibt es nochmal mehr Möglichkeiten coole Sachen zu machen.